

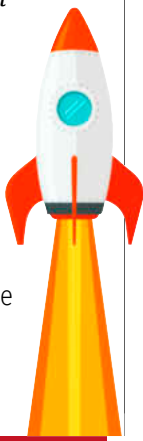
PAULA PRINT ERKLÄRT

Countdown-Tage

Manche Tage im Kalender fallen auf. Das gilt vor allem, wenn man Spaß an Zahlenspielerien hat. Tage wie den Donnerstag in dieser Woche – also gestern – nennen manche Leute einen Countdown-Tag. Also wie beim Rückwärtszählen, etwa wenn eine Rakete gestartet wird: »4, 3, 2, 1...«! Denn dieselben Zahlen ergeben auch ein Datum: den 4. März 21 oder auch 4.3.21! Solche Daten sind eher selten. Der letzte Countdown-Tag war vor elf Jahren: der 3.2.10. Und wenn du dir für nächstes Jahr schon mal ein Datum mit besonderen Zahlen merken willst: Wie wäre es mit dem 22.2.22? *dpa/ Illustration: vladwel (iStock)*



Paula Print erklärt Dinge des Alltags auch im Kinder-Echo des Wochenend-Magazins am Samstag sowie auf der Seite »Tierleben« donnerstags.



Mal schneller, mal langsamer

Schutz: Die Impfstoffe gegen das Coronavirus werden nach und nach hergestellt und danach weltweit verteilt – Das alles dauert eine Weile

Von dpa-Mitarbeiterin
PHILIPP BRANDSTÄDTER

Über ein Jahr müssen wir nun schon mit dem Coronavirus leben und umgehen. Als wichtigster Weg, das Virus wirklich zu stoppen, gilt, Menschen weltweit zu impfen. Das klappt in manchen Ländern besser und in anderen schlechter. Hier ein Überblick:

Schleppend geht es in Deutschland und anderen Ländern Europas voran. In Deutschland etwa wurde im Durchschnitt erst einer von 20 Menschen geimpft. Manche Leute kritisieren, die europäischen Länder hätten gemeinsam viel zu kleine Mengen Impfstoff bestellt und lieferten diese zu langsam aus. Einige Politiker finden auch, die Prüfung der neuen Impfstoffe müsse schneller gehen. Unsere Nachbarländer Österreich und Dänemark wollen nun schneller werden, indem sie mit anderen Ländern zusammenarbeiten.

Schneller läuft die Impfung in Ländern wie Israel, Großbritannien und den USA. Sie



Im Land Israel sind schon sehr viele Menschen gegen das Coronavirus geimpft worden.

Foto: Kfir Sivan/Tel Aviv-Yafo Municipality (dpa)

haben früher Mittel bestellt und zeitiger mit dem Impfen begonnen. In Israel ist schon mehr als die Hälfte der Bevölkerung geimpft. In Großbritannien und den Vereinigten Arabischen Emiraten ist es jeder Dritte. In den USA wurde gerade ein weiterer Impfstoff erlaubt. Ende

Mai sei genug für alle Erwachsenen in den USA da, sagte der Präsident.

Langsamer geht es vor allem in Afrika und im Südosten Asiens voran. Dort haben viele Länder nicht genug Geld für große Mengen Impfstoff. In vielen Gegenden fehlt

außerdem Personal. Hinzu kommen Probleme, den Impfstoff sicher zu den Menschen zu befördern.

»Die reichen Länder sichern sich den Impfstoff und die armen Länder bleiben außen vor«, sagt Rudi Tarneden vom Kinderhilfswerk Unicef dazu. »Wir müssen

Lösungen finden, den Impfstoff gerechter zu verteilen. Schließlich muss das Virus überall bekämpft werden.« Hierfür wurde die Organisation Covax gegründet. Sie soll helfen, dass alle Impfstoffe bekommen. Diese Woche wurde unter anderem das Land Kambodscha beliefert.



Es ist für die Jahreszeit zu warm, sagen Fachleute. Foto: C. Soeder (dpa)

Kurze Ärmel mitten im Winter

Eis essen, T-Shirt tragen und draußen sein. So sah das vergangene Wochenende für viele aus. Die warmen Temperaturen ließen einen fast vergessen: Es war noch Winter. Für Wetter-Experten geht der Winter von Anfang Dezember bis Ende Februar. Jedes Jahr schauen sich die Meteorologen an, wie die Temperaturen in dieser Zeit ausfielen. Das vergleichen sie dann mit früheren Wintern. Nun gaben sie bekannt: Der jetzige Winter war zu warm. »Für viele Menschen sind die milden Temperaturen jetzt sehr angenehm – für Meteorologen sind sie sehr beunruhigend«, sagte ein Sprecher des Deutschen Wetterdienstes. Denn solche Veränderungen haben Auswirkungen auf die Natur und die Umwelt. Die vielen warmen Tage hintereinander seien ein Zeichen für die Klimaerwärmung. *dpa*

Foto: James Dorey/Photography (dpa)

100



So viele Jahre lang fehlte jede Spur von der Bienenart mit dem komplizierten Namen *Pharohylaeus lactiferus*. Sie lebt in dem Land Australien und ist ungefähr zehn Millimeter lang. Weil sie so lange nirgendwo auftauchte, befürchteten Fachleute, sie sei ausgestorben. Nun hat ein Forscher sie wiederentdeckt. *dpa*



Die Politikerin Alice Weidel ist Mitglied der AfD. Foto: R. Vennenbernd (dpa)

Eine Partei unter der Lupe

Verfassungsschutz: Will die AfD Regeln nicht einhalten?

Eigentlich wünschen sich politische Parteien viel Aufmerksamkeit. Dann berichten etwa Reporter oft über sie. Oder zu ihren Veranstaltungen kommen viele Leute. Auf diese Weise können Parteien ihre Ideen besser verbreiten.

Verfassungsschutz sieht hin

Nun aber bekommt eine Partei spezielle Aufmerksamkeit und ist darüber sehr verärgert. Die Partei ist die »Alternative für Deutschland«, kurz: AfD. Die kann ab jetzt von einer Art Geheimdienst ausgespäht werden, dem Verfassungsschutz. Am Mittwoch wurde bekannt: Die AfD gilt für den Verfassungsschutz als rechtsextremistischer Verdachtsfall. *dpa*

Dahinter steht die Vermutung: Diese Partei will sehr wichtige Grundregeln in unserem Land nicht einhalten. Stattdessen vertrete sie verbotene Ziele, die Menschen ausgrenzen würden und ihnen auch ihre Rechte nehmen würden, Ausländern zum Beispiel.

AfD will sich wehren

Der Verfassungsschutz will nun herausbekommen, ob diese Vermutung stimmt. Dafür kann er die Partei auspähen, etwa indem Leute heimlich Informationen für die Behörde besorgen. Die Politikerin der AfD Alice Weidel kündigte an, dass ihre Partei sich gegen die Entscheidung wehren will. *dpa*

Die Pollen fliegen wieder

Allergien: Wenn es wärmer wird, beginnt für viele Menschen eine echt nervige Zeit

Von dpa-Mitarbeiterin
SILKE SULLIVAN

Mit dem Frühling beginnt für viele Menschen eine fiese Zeit. Ihnen juckt es in den Augen und die Nase läuft oder ist verstopft. Der Grund ist eine Allergie gegen die Pollen bestimmter Pflanzen. Im Frühjahr sind das Erlen, Haselnusssträucher und Birken. Später im Jahr kommen Pollen von bestimmten Gräsern und Unkraut hinzu.

Überreaktion des Körpers

Pollen sind klitzekleine Teilchen, die durch die Luft schweben. Jeder atmet sie ein. Bei Menschen, die dagegen allergisch sind, ist aber etwas im Körper fehlgesteuert. Ihr Körper reagiert über, erklärt der Fachmann Thomas Fuchs.

In Deutschland sind etwa 15 bis 20 Millionen Menschen

davon betroffen, sagt der Mediziner. Aber wer bekommt sie? Als ziemlich sicher gilt, dass eine Pollen-Allergie vererbt werden kann, erklärt der Experte. Das bedeutet: Hatte jemand in der Familie der Eltern schon so eine Allergie, ist die Gefahr für deren Kinder größer, sie auch zu bekommen.

»Eine Pollen-Allergie ist sehr lästig«, sagt Thomas Fuchs.

»Sie führt dazu, dass man sehr unkonzentriert wird und nicht nach draußen an die Luft will.« In schlimmeren Fällen können die Betroffenen auch Husten bekommen und nicht richtig Luft holen.

Wer eine Pollen-Allergie hat oder es vermutet, sollte

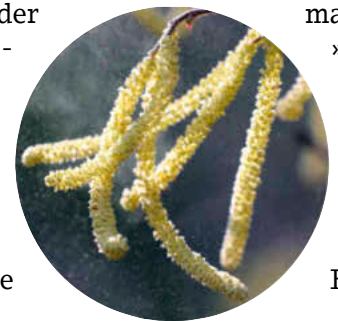
sich genau untersuchen lassen, rät Thomas Fuchs. Ärzte, die auch Allergie-Experten sind, können feststellen, wogegen genau jemand allergisch ist.

»Dann kann man die Menschen gezielt behandeln«, sagt der Fachmann.

Arznei hilft

Für Pollen-Allergiker gibt es bestimmte Nasensprays und Tabletten. Manche Stoffe werden auch

unter die Haut gespritzt. Manchmal gibt es ungewollte Wirkungen, zum Beispiel, dass so ein Medikament müde macht. Mit den Medikamenten kann aber dafür gesorgt werden, dass Allergiker sich besser fühlen, sagt Thomas Fuchs.



Im Frühjahr schweben Pollen von Pflanzen durch die Luft. Foto: dpa



Wenn Pflanzen im Frühjahr blühen, zücken viele Allergiker das Taschentuch.

Foto: Angelika Warmuth (dpa)

Mami, Papi und Ich



Mehr regionale Informationen und Termine für die ganze Familie findet ihr

im Internet, ganz einfach die folgende Adresse eingeben: www.main-echo.de/freizeit/mami-papi-ich